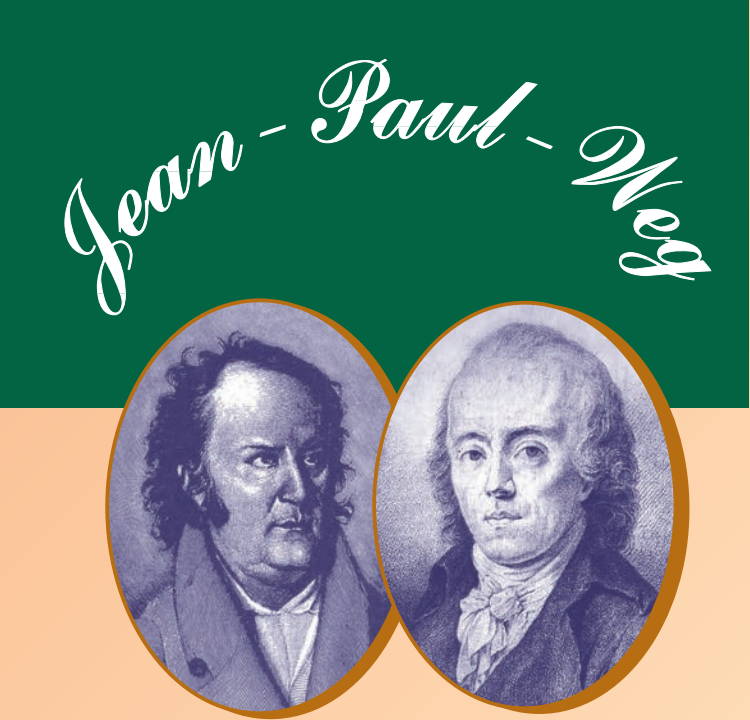




Wanderungen mit literarischen Stationen auf den Spuren Jean Pauls in und um den Naturpark Fichtelgebirge von Joditz bis Sanspareil



Der Jean-Paul-Wanderweg Wandern in Etappen zu den Lebensstationen Jean Pauls in Oberfranken

Johann Paul Friedrich Richter, der sich selbst Jean Paul nannte, war zu seiner Zeit einer der phantasievollsten und beliebtesten Schriftsteller deutscher Sprache und ein bekennender Liebhaber seiner Heimat Oberfranken - auch wenn diese damals noch nicht so hieß.

Viele der Orte um Hof und zwischen Hof und Bayreuth fanden Eingang in seine Bücher, Briefe und sonstigen schriftstellerischen Betrachtungen. Das Fichtelgebirge war ihm Inspiration und Kraftquelle in gleichem Maße, aus der er durch zahlreiche Wanderungen schöpfte.

Der Jean Paul Weg, der von Joditz über Hof, Schwarzenbach a. d. S. und Wunsiedel über den Fichtelsee und Bad Berneck bis nach Bayreuth und weiter nach Sanspareil führt, leitet den Wanderer durch die Orte und Landschaften, die Jean Pauls Leben prägten und die ihm so viel bedeuteten.

Die grünen Text-Tafeln und Großstationen am Weg begleiten den Wanderer literarisch-philosophisch, bringen ihn dem Dichter näher und führen zu der Erkenntnis, dass nicht wenige der Gedanken Jean Pauls eine zeitlose Aktualität besitzen.

Zum Weg gibt es 4 Wanderflyer mit 10 Etappen-/ Streckengrafiken und einen Stadtplan von Bayreuth in den Tourismusbüros.

Jean Paul in der Region:
www.jeanpaul-oberfranken.de
www.jeanpaulweg.de
www.jean-paul-bad-berneck.de
www.jean-paul.de
www.jeanpaulstube.de
www.jean-paul-2013.de
www.jean-paul-aktuell.de
www.literaturportal-bayern.de
www.tz-fichtelgebirge.de
www.naturpark-fichtelgebirge.de

Jean-Paul-Gedenkstätten am Weg

Jean-Paul-Museum Joditz:
Leitung: Karin & Eberhard Schmidt, Schlegelweg 2, 95189 Köditz/Joditz, Tel.: 09295/8188, Fax: 913347 ; jean-paul-museum@t-online.de, Geöffnet nach Vereinbarung
Jean-Paul-Stätten in Joditz:
Pfarrhaus, Kirche, ehemalige Schule, Gedenkstein am Dorfplatz mit Portrait des Dichters nach Pfenninger
Altes Schloß (Von-Stein-Straße 3)
Jean-Paul-Museum im ehemaligen Pfarrgarten

Jean-Paul-Stätten in der Stadt Hof:
Jean-Paul-Gymnasium, Gedenktafel am Haus, das an der Stelle des ehemaligen Wohnhauses steht
Jean-Paul-Gäßchen, Jean-Paul-Brunnen
Stadtführungen auf den Spuren Jean Pauls (Termine bitte bei der Touristinformation erfragen).

Jean-Paul-Stätten in Schwarzenbach a. d. Saale:
Am besten über den markierten "Jean-Paul-Rundweg" zu besuchen. (Pfarrhof, St. Gumbertus-Kirche
Führungen über Infozentrale Rathaus, Tel.: 09284-93331.

Jean-Paul-Stätten in Sparneck:
Ehemaliges Amtshaus, vermutlich Wohnung des Bruders Gottlieb, Ehemaliges Brauhaus (jetzt Rathaus)

Jean-Paul-Stätten um Weißenstadt:
Ruppertsgrün: Wohnort des Großvaters

Jean-Paul-Stätten in & um Wunsiedel:
Jean-Paul-Zimmer im ehemaligen Geburtshaus (ab April 2013), Jean-Paul-Platz mit Denkmal von Ludwig Schwanthaler, Jean-Paul-(Limerick-)Rundweg des Luisenburg-Gymnasiums.
Jean-Paul-Zimmer im Fichtelgebirgs-Museum in Wunsiedel:
Spitalhof, Tel.: 09232/2032, info@fichtelgebirgsmuseum.de, Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr

Jean-Paul-Stätten in/um Bad Berneck:
Ölschnitztal: Jean-Paul-Platz, Kurpark: Ruinen und Felsentürme, Marktplatz: Bernecker Pfeffermühle, Galgenberg/Geseeser Höhe: Bayreuther Vorhimmel

Innenstadt Bayreuth:
"Jean Paul in Bayreuth" mit den Groß- und Sonder-Stationen von der Eremitage bis zur Fantaisie.

Jean-Paul-Museum Bayreuth:
Wahfriedstraße 1, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921/5071444
Zentrale Verwaltung: Richard-Wagner-Straße 48, Tel.: 0921/75728-0, Fax: 0921/7572822, jean-paul-museum@stadt.bayreuth.de, www.bayreuth.de
Öffnungszeiten: September - Juni täglich 10 - 12 Uhr, 14 - 17 Uhr; Juli -August täglich 10 - 17 Uhr
Friedrichstraße:
In der Friedrichstraße 5 sind Garten und Laube des Schwabacher Hauses zu empfehlen, wo Jean Paul von 1813 bis zu seinem Tod 1825 wohnte. Führungen über BMTG Bayreuth.
In der Friedrichstraße 10 (Restaurant) sind auch frühere Wohnräume zu besichtigen und auf dem Jean-Paul-Platz das Denkmal von Ludwig Schwanthaler.

Die Jean-Paul-Stube in der Rollwenzelai:
Verein zur Erhaltung von Jean Pauls Einkehr- und Dichterstube in der Rollwenzelai e.V., Frau Gertrud Sommer, Königsallee 84, 95448 Bayreuth, Tel.: 0921/980218
Öffnungszeiten nach Vereinbarung
info@jeanpaulstube.de, www.jeanpaulstube.de
Eremitage:
Viele Stellen, die Jean Paul in seinen Romanen Hesperus und Siebenkäs verewigt hat.

Fantaisie, Gemeinde Eckersdorf:
Gedenkstein, 1820 von Herzog Alexander gestiftet, im Park.

Detaillierter finden sie die Liste unter:
www.jeanpaul-oberfranken.de



Helfrecht, um 1800

„Arkadien“
Von der Fantaisie (Eckersdorf, LK Bayreuth) nach Sansparail (Wonsees, KL Kulmbach)
Länge: 24 km
(Rundweg Sansparail-Wonsees-Kleinhül 7,3 km)
(Rundweg Oberwaiz-Teufelsloch 3,8 km)



JP-Museum - Altstadt (Stationen 118-130) 4,4 km
Altstadt - Fantaisie (Stationen 130-134) 4,2 km

„Im Bayreuther Vorhimmel“
Von Bad Berneck über Goldkronach und Bindlach nach Bayreuth
Länge: 7,6/16,1/27 km

„Sogar in Bayreuth bin ich durch mich bekannt geworden“
Eremitage bis Fantaisie: 12,5 km

Oschenberg - Rollwenzelai (Stationen 104-114) 7,5 km
Eremitage - Rollwenzelai (Stationen 111-114) 1,5 km
Rollwenzelai - JP-Museum (Stationen 114-118) 2,4 km



Ein Wanderweg in und um den Naturpark Fichtelgebirge

200 Kilometer Länge
10 Etappen
über 160 literarische Tafeln
mit Aphorismen von Jean Paul
25 Hinweise zur Landschaftsgeschichte um 1800



„Auf Verwandtenbesuch“
von Schwarzenbach a. d. Saale über Sparneck und Gr. Waldstein nach Weißenstadt
Länge: 18,5 (Waldstein) - 24 km (Weißenstadt)

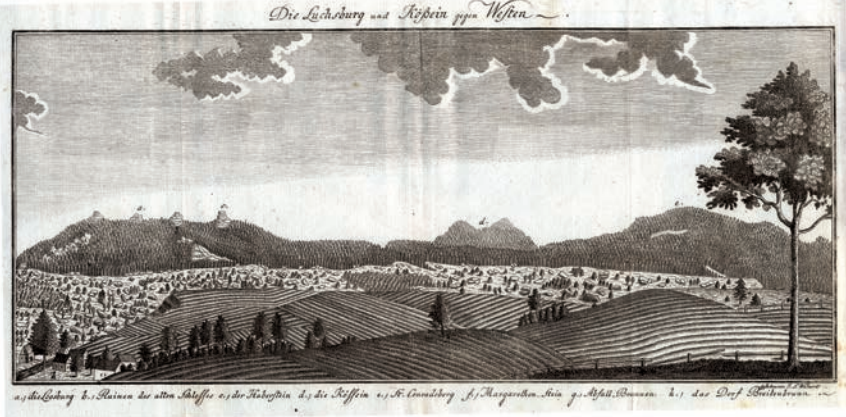
„Bernecker Pfefferkuchen“
Von Bischofsgrün über Bad Berneck nach Goldkronach
Länge: 12,9/20,5 km

„Im Bayreuther Vorhimmel“
Von Bad Berneck über Goldkronach und Bindlach nach Bayreuth
Länge: 7,6/16,1/27 km



„Sogar in Bayreuth bin ich durch mich bekannt geworden“
Eremitage bis Fantaisie: 12,5 km

Oschenberg - Rollwenzelai (Stationen 104-114) 7,5 km
Eremitage - Rollwenzelai (Stationen 111-114) 1,5 km
Rollwenzelai - JP-Museum (Stationen 114-118) 2,4 km



„Auf dem Schneeberg“
von Nagel über den Fichtelsee/Fichtelberg nach Bischofsgrün
Länge: 18,9 km

„Heilkraft des Fichtelgebirges“
Von Wunsiedel nach Nagel
Länge: 14 km

Jean Paul - Literat und Wanderer



Drei Tage auf den Spuren des Genussmenschen. Erleben sie die traumhafte Landschaft, wie sie der Romantiker Jean Paul bereits vor 250 Jahren beschrieben hat. Der Weg mit seinen 200 km Länge kann in 10 Etappen aufgeteilt werden.

Die Pauschale können sie, egal an welcher Stelle sie einsteigen, buchen.
Leistungen:

- Zwei Übernachtungen mit Frühstück in einem Fichtelgebirgsgasthof/-unterkunft
- Lunchpaket
- Gepäcktransfer
- Jean Pauls Zitattensammlung

Bei eigener Anreise ab 129,- p.P.
Nähere Informationen unter:
Tourismuszentrale Fichtelgebirge
Gablonzer Straße 11
95686 Fichtelberg
Tel.: +49 9272/96903-0
Fax.: +49 9272/96903-66
info@tz-fichtelgebirge.de
www.tz-fichtelgebirge.de



Informationen zum Jean Paul Weg
Tourismuszentrale: siehe oben
Unterkünfte: www.tz-fichtelgebirge.de
Digitales Tourenportal: www.tz-fichtelgebirge.de
Sehenswürdigkeiten: www.tz-fichtelgebirge.de

Wanderkarten:
Fritsch Wanderkarte, 1:50.000
Appelt, Fichtelgebirge 1:35.000
Publicpress, Wanderkarte Fichtelgebirge 1:50.000
Kompass Wanderkarte Fichtelgebirge 1:50.000



Weißenstädter See



Jean-Paul Rundweg Wunsiedel

Taxi für Gepäcktransport:
Hof: Taxi Hermann, Tel.: 0800/111 3033
Schwarzenbach: Busunternehmer Meisl, Tel.: 09284/94910
Wunsiedel, Bad Alexandersbad: Taxi Bär, Tel.: 09231 95615
Bischofsgrün/Bad Berneck: Taxi Bobyk, Tel.: 09273/6857

Mobil mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
www.bahn.de
www.ostbayernbus.de
www.fichtelgebirge-mobil.de
www.vgn.de, Tel.: 0911/27075-99 (Service) / 0800-4636846 (kostenfrei)
www.vgf-web.de, Service-Telefon: 0180-3222478

Wer war Jean Paul?

Jean Paul (eigentlich Johann Paul Friedrich Richter) war zu seiner Zeit einer der fantasievollsten und beliebtesten Schriftsteller deutscher Sprache und ist heute noch Oberfrankens, ja Bayerns berühmtester Dichter. Er wurde am 21. März 1763 in Wunsiedel geboren und starb am 14. November 1825 in Bayreuth.

Jean Paul steht literarisch zwischen Klassik und Romantik und nimmt in der deutschen Literatur eine Sonderstellung ein: „Er sang nicht in den Palästen der Großen, er scherzte nicht mit seiner Leier an den Tischen der Reichen. Er war der Dichter der Niedergeborenen, er war der Sänger der Armen, und wo Betrübe weinten, da vernahm man die süßen Töne seiner Harfe...“ (Ludwig Börne).

Jean Paul ist nach wie vor nicht einfach zu lesen, aber wer sich öffnet, dem erschließen sich der große Sprachschatz und die reiche Seelenlandschaft seiner Figuren, immer in der Hoffnung, dass der Mensch sich letztlich zum „Guten, Wahren und Schönen“ entwickeln könne und hinter allem eine göttliche Macht waltet.

Meine Wenigkeit, Jean Paul

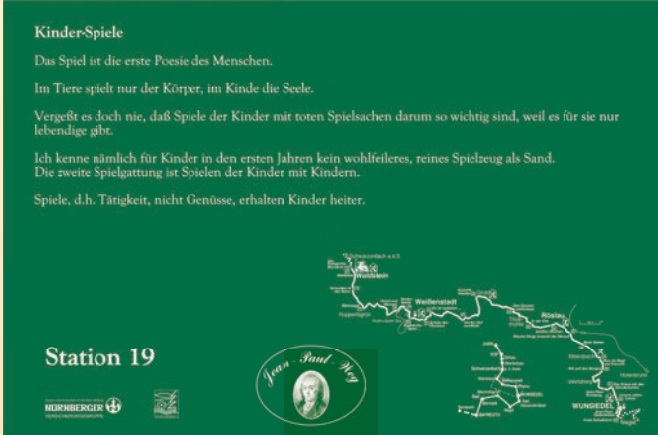
Wenn Ihr wüßtet, wie wenig ich nach J. P. F. Richter frage; ein unbedeutender Wicht; aber ich wohne darin, im Wicht.

Ich habe nichts als mich von meinen Eltern geerbt.

Man sollte alle mögliche Einfälle auf und gegen sich haben, damit sie kein anderer hätte.

Oft, wenn ich so meine eigenen Sachen wiederlas und mich begeistert fand - nicht vom einzelnen, dessen Ursprünge und Zusammentragungen ich ja kenne, sondern - vom Geist des Ganzen:

so sagt' ich und weinte: nun Gott gebe, daß du etwas wert bist - und am Ende glaub ich selbst, er hat das Gebet schon früher erhört. Auch ärgere ich mich beim Wiederlesen über die Kürze; und bei dem Schreiben über das Gegenteil



Gedanken im Freien (Station 19) In seiner Kindheit wanderte Jean Paul einmal in der Woche mit Rucksack und Wunschzettel zu den Großeltern von Joditz nach Hof, um das Notwendigste aus der Stadt zu holen. Jean Paul war ein leidenschaftlicher Wanderer. Er führte seine relativ stabile Gesundheit auf tägliche Gänge in der Natur zurück. Auch seinen Ideenfluss brachten Spaziergänge in Schwung:

Ich kann mich nicht erinnern, dass ein einziger Gedanke in der Stube gefasst wurde, sondern immer im Freien.



Beim Gehen (Station 51) Man hat ein seltsam-ruhiges Gefühl bei dem bloßen Spaziergehen auf einer Landstraße, wenn man die Reisenden in hastigem Fortfahren darauf sieht. Kein Mensch kann einen Spaziergang machen, ohne davon eine Wirkung auf seine Ewigkeit nach Hause zu bringen - so gewiß jedes Spornrad [ein Stachelrad in einem Sporn], jeder Himmels- und Ordensstern, Käfer, Fußstoß, Handschlag sich in uns so gut eingräbt, als in den Granitipfel ein leiser Tonfall und das Bestreifen einer Nebelwolke. Die Bank am Wege erfreut als Zeichen des Kosmopolitismus.

Jean Paul als Wanderer

Jean Paul war ein leidenschaftlicher Wanderer. Er führte seine relativ stabile Gesundheit auf tägliche Gänge in der Natur zurück. Auch seinen Ideenfluss brachten Spaziergänge in Schwung: „Ich kann mich nicht erinnern, daß ein einziger Gedanke in der Stube gefasst wurde, sondern immer im Freien.“

Nach einem völlig missglückten Reitversuch, begleitet vom Spott und Gelächter der Schwarzenbacher, bestieg er nie mehr ein Pferd. Auch längere Strecken, ob nach Leipzig, Weimar, oder Halberstadt, legte er „galoppierend“ zu Fuß zurück. In seinem Roman Dr. Katzenbergers Badereise zeigt sich Jean Paul als Erfinder des „Nordic Walking“.

Dem Fürsten empfiehlt er: „Da wir Säugetiere in Rücksicht des Körpers ja Vierfüßer sind, muss nicht nur mit den Füßen, sondern zur selben Zeit auch mit den Händen gegangen werden. Die Oberfüße oder Arme als Mitarbeiter sind gleich stark auf- und abzuschleudern, weil dies den Puls um viele Schläge verstärkt.“ Nun machte der Doktor dem Fürsten und der ganzen Badgesellschaft den unehrerbietischen Gang mit gehenden Perpendikelarmen vor. „In der Tat“, sagte der Fürst lächelnd, „dies muß man versuchen, wenn auch nicht in großer Gesellschaft.“



Stephan Klenner-Otto

Jean Paul als Genießer - Spezialitäten aus Jean Pauls "literarischer Küche"

Wir müssen uns Jean Paul als Epikuräer vorstellen. Das heißt: Er wusste alles zu schätzen, was ihm zum Beispiel beim Essen und Trinken auf den Tisch kam, mochte es auch bescheiden sein. In seiner Jugend hatte er, aufgewachsen in einem Armen-Haushalt, diese Fähigkeit ausgebildet, die ihn zum wahren Genießer machte. In der Figur des Schulmeisterlein Wutz hat er diese Lebenshaltung genau beschrieben:

Man soll zufrieden sein mit dem, was man hat – und das mit offenen Sinnen auskosten.



„Himmel! Welch ein Bier!“

Bin ich erstmal in Bayreuth. Himmel, wie werd ich trinken!



Ohne Bier wollte Jean Paul nicht leben

Schon seit drei Monaten sitz' ich an meinem Schreibtische ohne einen Bissen Bernecker Pfefferkuchen; denn eine Maus in meinem Koffer hatte allen Vorrat, um ihn gut auszukernen, fein zersiebt.

Jean Paul an seinen Sohn Max, September 1820



Fischwürstel



Ofenkartoffel

Draußen wurden nun neue Kartoffeln, soviel für das Abendessen nötig waren, vom Vater ausgegraben; ich warf sie aus dem Beete in den Korb, während Adam an dem Haselnußgebüsche die besten Nüsse erklettern durfte. Nach einiger Zeit mußte dieser von den Ästen herunter ins Beet und ich stieg meinerseits hinauf. Und so zog man denn mit Kartoffeln und Nüssen zufrieden nach Hause; und die Freude, auf eine Viertelstunde weit und eine Stunde lang ins Freie gelaufen zu sein und zu Hause bei Lichte das Erntefest zu feiern, male sich jeder selber so stark wie der Empfänger.



Jean Paul mit allen Sinnen erleben
Fotos von Beate Roth

Siebenkäs´

Jean-Paul-Weg und das Markgrafentum Bayreuth

Am Anfang, als wir 2007/2008 den Jean-Paul-Weg neu konzipierten, da wussten wir: Die biografische Linie von „Jean Pauls Orten“ in Oberfranken verbindet die 4 Landkreise Hof, Wunsiedel, Bayreuth und Kulmbach samt 22 Städten und Gemeinden am Weg und wird damit – so die Vision – zum geistigen und vielleicht auch touristischen Rückgrat der Region.

Am Ende, 2012, jetzt wo der Jean-Paul-Weg von Joditz über Hof, Schwarzenbach a.d. Saale, Weißenstadt, Wunsiedel, das Fichtelgebirge bis Bad Berneck, Bayreuth und zuletzt bis Sanspareil mit all seinen literarischphilosophischen, naturkundlichen und lokalgeschichtlichen Tafeln, Rundwegen, Groß- und Sonder-Stationen fertig da steht, entdecken wir:

Der Jean-Paul-Weg repräsentiert gleichsam die geheime Lebensader des alten Markgrafentums Bayreuth-Brandenburg.



Landschaft zur Zeit der Aufklärung, Landschaft zur Zeit Jean Pauls

Es war das Zeitalter des überall erwachenden - auch naturwissenschaftlichen - Interesses an der Natur. Jean Paul selber hat viel Zeit in der Natur zugebracht und dies in seinem Werk empfindsam, aber auch genau beobachtend zum Ausdruck gebracht. Die damaligen Reisegewohnheiten verstärkten diese enge Beziehung. Wenigen ist bewusst, dass eine Reise von Hof nach Bayreuth bis ca. 50 km eine normale Tagesentfernung zu Fuß war. Es dürfte nur wenige Schriftsteller gegeben haben, die ihren Geburtstermin mit den zur Geburtszeit (21.3.) blühenden Blumen und Kräutern und singenden Vögeln präzise verorten, wie er es in seiner "Selberlebensbeschreibung" tut.

Verschiedene Formulierungen in den Geschichten von Jean Paul lassen darauf schließen, dass Jean Paul die "Beschreibung des Fichtelgebirges" um 1800 von Johann Theodor Benjamin Helfrecht, seinem Lehrer am Hofer Gymnasium, ziemlich genau studiert hat, die zudem interessante Pflanzenlisten und einige Stiche enthielt.

Ausschnitte aus den Stichen von Helfrecht und der Geheimen Militärmkarte des Markgrafen Alexander machen die Veränderungen erlebbar.



Alle Texte von Jean Paul die auf den Tafeln entlang des Weges zur Anregung der Wanderer aufgeführt wurden sind in einem reichbebilderten Buch liebevoll von Dr. Karla Fohrbeck aufgearbeitet worden. Die Landschaftstafeln bieten einen Einblick in das Naturerleben um 1800. Das Buch ist ein Nachschlagewerk um die Eindrücke zu vertiefen.

ISBN 978-3-00-039342-6 Preis von 19,90€Euro

Jean Paul: Leben und Werk

- 1763: Am 21. März wird Johann Paul Friedrich Richter als erstes Kind von Sophia Rosina und Johann Christian Christoph Richter in Wunsiedel geboren.
- 1765: Umzug der Familie nach Joditz. Der Vater tritt eine Pfarrstelle an.
- 1776: Umzug nach Schwarzenbach an der Saale.
- 1778: Jean Paul beginnt, Exzerpthefte zu schreiben. Er besucht das Gymnasium in Hof.
- 1779: Tod des Vaters.
- 1780: Tod des Großvaters. Hungerjahre
- 1781: Erster Romanversuch: Abelandr und Heloise. Er beginnt das Studium der Theologie in Leipzig.
- 1783: Die Grönländischen Prozesse.
- 1784: Jean Paul flieht vor seinen Gläubigern aus Leipzig nach Hof.
- 1787: Er wird Hauslehrer in Töpen.
- 1789: Rückkehr nach Hof. Auswahl aus des Teufels Papieren.
- 1790: Jean Paul wird Hauslehrer in Schwarzenbach. Am 15. November 1790 überfällt ihn seine berühmte gewordene Todesvision.
- 1793: Die Unsichtbare Loge. Er schließt eine lebenslange Freundschaft mit Emanuel Osmund.
- 1795: Mit Hesperus oder 45 Hundsposttage erfährt Jean Paul den literarischen Durchbruch.
- 1796: Das Leben des Quintus Fixlein und Siebenkäs erscheinen. Erster Besuch in Weimar. Er trifft Goethe, Schiller und andere Weimarer Geistesgrößen.
- 1797: Die Mutter stirbt, Jean Paul zieht um nach Leipzig.
- 1798: Palingenesien erscheinen. Jean Paul zieht um nach Weimar.
- 1799: Verlobung mit Karoline von Feuchtersleben.
- 1800: Der erste Band des Titan erscheint. Jean Paul zieht nach Berlin um.
- 1801: Der zweite Band des Titan erscheint. Er heiratet Karoline Mayer und zieht nach Meiningen.
- 1802: Der dritte und vierte Band des Titan erscheinen.
- 1803: Geburt der Kinder Emma und Max. Die Familie zieht nach Coburg um.
- 1804: Jean Paul zieht mit seiner Familie nach Bayreuth, wo die Tochter Odilie geboren wird. Hier entstehen bis 1807 Flegeljahre, Vorschule der Ästhetik, Freiheitsbüchlein, Levana oder Erziehlehre.
- 1809: Dr. Katzenbergers Badereise. Er reist zu E.T.A. Hoffmann nach Bamberg. Der Fürstprimas des Rheinbundes, Karl Theodor von Dalberg, gewährt Jean

- 1817: Politische Fastenpredigten. Reise nach Heidelberg, wo er die Ehrendoktorwürde der Universität erhält.
- 1820: Der Komet.
- 1825: Am 14. November stirbt Jean Paul in Bayreuth.

gefördert mit Mitteln

des Landkreises Kulmbach



des Landkreises Hof



des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge



des Landkreises Bayreuth



des Bezirkes Oberfranken



der Nürnberger Versicherungsgruppe



der Oberfrankenstiftung



des Kulturfonds Bayern



und der Europäischen Union



Markierung durch Fichtelgebirgsverein und Kommunen



Der Jean-Paul-Weg verbindet den Naturpark Fichtelgebirge mit dem Naturpark Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst



Impressum:
Herausgeber: Naturpark Fichtelgebirge e. V.

Der „Jean-Paul-Wanderweg“ ist ein Verbundprojekt der Naturparke Fichtelgebirge, Fränkische Schweiz und Frankenwald, dem Fichtelgebirgsverein, der Landkreise Hof, Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Bayreuth und Kulmbach, der Stadt Bayreuth und 21 weiteren Gemeinden am Weg in Kooperation mit der Oberfrankenstiftung, dem Bezirk Oberfranken, dem Kulturfonds Bayern, der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, den Regionalmanagementstellen der Landkreise und der Agentur KulturPartner in Bayreuth.